

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Jeversches Wochenblatt
1900**

226 (27.9.1900)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-495138](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-495138)

Severisches Wochenblatt.

Ercheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Abonnementpreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen
Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringselohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corpusseite oder deren Raum:
für das Herzogthum Oldenburg 10 S., für das Ausland 15 S.
Druck und Verlag von C. F. Wetters & Sohn in Jever.

Severländische Nachrichten.

No 226.

Donnerstag den 27. September 1900.

110. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Bestellungen

auf das

Severische Wochenblatt

für das

4. Quartal 1900

werden von den Kaiserlichen Postanstalten, den Landbrief-
trägern sowie von der unterzeichneten Expedition entgegen-
genommen.

Abonnementspreis 2 Mark.

Expedition des Severischen Wochenblatts.

Politische Uebersicht.

Berlin, 25. Sept. Finanzminister v. Miquel, Landwirtschaftsminister Frhr. v. Hammerlein und der Minister des Innern Frhr. v. Rheinbaben haben sich nach Posen begeben, um den dortigen, mehrfach erwähnten Konferenzen beizuwohnen. Es sind Vertreter der Staats- und Kommunalbehörden der Provinz Posen und Westpreußen geladen, u. a. auch zur Besprechung der Frage, ob eine Erweiterung des Gesetzes über die Geschäftssprache der Beamten, Behörden und politischen Körperschaften des Staates vom 20. August 1876 angezeigt erscheine. Für die Beratungen sind drei Tage, 25., 26. und 27. Sept., in Aussicht genommen.

Am 26. Oktober sind bekanntlich 100 Jahre vergangen, daß Generalfeldmarschall Graf Moltke geboren wurde. Die Kriegervereine von Berlin und Umgebung wollen diesen Tag durch eine gemeinsame große Feier begehen.

Die Kinder der Excellenz.

Roman von Ernst von Wolzogen.

(Fortsetzung.)

Nun erst wurden die eigentlichen Sportsleute zahlreicher bemerkt; da diese es mit der Abfahrt nicht so eilig, sondern meist noch mit Kauf und Verkauf von Pferden, Wettberichtigungen und dergleichen zu thun zu haben pflegten. Ah! Oh! Die flinken Trabergespänner, die ängstlich wippenden Gigs, Tandems, Tilburys und wie alle die zweiräderigen Spezialitäten heißen mögen!

„Sieh doch, Trudi, der Graf Wisenburg kutschiert jetzt auf Tandem,“ sagte Asta. „Ob das noch dieselben Klappen sind, mit denen er uns damals gefahren hat?“

Eine hohe, gelbe Stagecoache, von einem prachtvollen Biergespann gezogen, rollte vorüber. Die Diener saßen im geschlossenen Coupe, die Damen auf dem hohen Dach bei den Herren, lauter Garbelaavleristen. Die Lersens kannten einige der Offiziere.

„Sie! mal, da ist der kleine Lasa,“ rief Trudi. „Der hat sich inzwischen auch verheiratet. Ob die bürre Amazona, mit der er da spricht, seine Frau ist?“

Asta hatte im Stillen auch schon die Bemerkung gemacht, daß die hübschesten, elegantesten Offiziere so ganz reizlos, wenn nicht gar garstige Frauen an ihrer Seite hatten. Ja, die bösen Schanden und das schöne Geld! Sie kannte den fatalen Teufelsroman recht gut. Und nach so langer Abwesenheit von dieser glänzenden Welt fiel es ihr heute auch recht unangenehm auf, daß gerade von den hübschen jüngeren Frauen der Gesellschaft so viele in Kleidung und Haltung, sei's unabsichtlich, jenen paarweise auftretenden Dämchen der Halbwelt erschreckend ähnlich läßen. Und die Excellenz Mama sagte sich, daß ihre Asta gewiß als die vornehmste von allen erschienen wäre, wenn sie plötzlich auch ihre Schwingen ausgebreitet

Berlin, 25. Sept. Der Reichsanzeiger meldet: In der heutigen Sitzung des Zentralausschusses der Reichsbank wies Präsident Dr. Koch darauf hin, daß die Ansprüche an die Reichsbank seit dem Juni 1900 geringer seien als im Vorjahre. Die Anlage sei zwar seit dem 31. August um 80 Millionen Mark gewachsen, darunter befänden sich aber nur etwa 50 Millionen Mark Wechsel. Die Gesamtanlage stehe gegenwärtig hinter der vorjährigen um 108 Millionen Mark zurück, während der Metallvorrat um etwa 50 Millionen Mark größer sei. Die steuerfreie Notenreserve betrage circa 46 Millionen; im Vorjahre waren dagegen etwa 1/2 Millionen Mark steuerpflichtige Noten am 23. Sept. im Umlauf. Die fremden Wechselcourse, besonders der kurze Cours auf London, ermöglichten keine Goldausfuhr, im Gegenteil erfolgten in den letzten Tagen Goldbelegungen in Deutschland. Der Privatdiscont sei in letzter Zeit gefallen. Allerdings sei gegen Quartalschluß eine erhebliche Steigerung der Anlage zu erwarten; indessen sei für jetzt eine Discontänderung nicht beabsichtigt. Ein Widerspruch gegen die Ausführungen wurde von keiner Seite geäußert.

Belgien. Wie aus Brüssel gemeldet wird, verwarf der Kassationshof die Berufung Sipidos. Die Regierung behält also die Befugnis, ihn in ein Besserungshaus einzustellen. Einstweilen hat man ihn aber nicht, er soll in Frankreich sein.

Frankreich. Paris, 25. Sept. Bei den gestrigen beiden Sitzungen des Weltkongresses der Sozialisten führte der Reichstagsabgeordnete Singer den Vorsitz. Die Delegierten der fremden Staaten setzten sich wie folgt zusammen: 57 Deutsche, 95 Engländer, 27 Belgier, 23 Russen, 14 Italiener und 10 Oesterreicher.

Die Ueberfahrt des Präsidenten Krüger auf einem holländischen Kriegsschiffe erfolgt deshalb, weil Beweise vorhanden sind, daß englische Kriegsschiffe den Befehl erhalten haben, den österreichischen Lloyd-Dampfer „Styria“, auf welchem für Präsident Krüger bereits Plätze belegt waren, auf hoher See anzuhalten, zu durchsuchen und sich des Präsidenten Krüger und des in seinem Besitz befindlichen Staatsarchivs zu bemächtigen.

hätte, um stolzen Fluges zwischen diesen flatternden Tag-
psauen und nervösen Worten hindurchzuschweben.

„Ist das nicht der Prinz Föhrlingens, der dort den prachtvollen Viererzug lenkt?“ wandte sie sich jetzt an Asta. Sie bejahte; und da eben eine Stodung eingetreten war, hielt der Prinz die Peitsche zum Zeichen für die folgenden Wagen empor und parierte sein Fuchsgespann. Er war eine äußerst elegante Erscheinung in solchem Zivil. Der dunkle Bart, nach dem neuerdings wieder hochmoder ein niederländisch-spanischer Stil gekulzt, stand ihm vortrefflich und ließ die nicht eben geistvollen, aber edlen Züge noch „distinguirter“ erscheinen.

„Mama! sieh doch!“ rief Trudi ziemlich laut. „Da auf dem Dache von Prinz Föhrlingens Coach sitzt ja auch Bodo. Da, er hält das lange Lutrohr in der Hand. Wo der sich auch überall herumschlängelt.“

In diesem Augenblick brach eine Droschke erster Klasse weiter hinten aus der Reihe und fuhr in scharfem Trab an der festgeklemmten Wagenwand vorüber.

„Das ist ja der Amerikaner vom Bazar!“ rief der alte Diebriechen aus, als der Wagen dem Standort der Lersens schon ganz nahe war.

Und Hans Diebriechen setzte hinzu:
„Tausend, der scheint aber blind bei den Damen zu haben! Das ist ja eine höchst pikante Erscheinung an seiner Seite da!“

Asta hatte diese Dame auch gesehen und auf den ersten Blick, einen halb empödeten, halb leidenschaftlich zugespitzten Blick — erkannt.

„Weißt Du, wer das war?“ flüsterte sie mit bebenden Lippen der Mutter zu. „Ariane — die Grigori!“

Trudi hatte nichts davon gehört und sagte nun verächtlich:

„Du, der hat sich aber rasch getrübt! Wer mag die Person sein? Prinz Föhrlingens grüßte mit der Peitsche, und . . . da, jetzt spricht er zu Bodo hinüber.“

Die chinesische Frage.

Der Boss. Jtg. ist folgendes interessante Telegramm aus London zugegangen:

Der Shanghai'er Sonderberichterstatter der Morning Post bespricht am 24. September, die Ankunft Waldersees und die Veröffentlichung des deutschen Planes wegen Ueberreichung der Forderung nach fünf Köpfen (!) erzeugte ungeheure Wirkung. Eine ganz China umfassende Krisis stehe bevor. Die Regierung sei nunmehr absolut in den Händen Tuans und Rangyis, die beschwichtigende Edikte nach Europa senden, die aber lediglich als Deckmantel für die Brandpropaganda dienen. Die Beamten seien allenthalben gewechselt worden, die beiden Generale in Nanjing seien ebenfalls Werkzeuge Tuans. Die einzige Hoffnung, die den fremden Interessen gelassen sei, liege in der Person des Bizekönigs von Nanjing, der trotz riesigen Druckes fremdenfreundlich bleibe. Inzwischen seien Tuans Emissäre thätig, um den Bizekönig durch Mord oder Selbstmord zu beseitigen. Eine besondere Quelle der Gefahr sei der weit verzweigte Geheimbund, der einflußreicher sei als die Boykottbewegung. Die deutschen Forderungen dürften eine Expedition den Yangtse hinauf notwendig machen, der unbedingt Widerstand geboten werden müsse, falls die Expedition nicht rein britisch, sondern international sein soll. Die Lage im Yangtsethal sei entschieden kritisch; der Schutz der britischen Interessen erheische die Anwesenheit von hunderttausend Mann Truppen. Die Russen organisieren eine Expedition nach Nudien. Die entsandte Streitmacht sei bereits in Liaoyang angelangt; sie werde wahrscheinlich auf Widerstand stoßen.

Das genannte Berliner Blatt bemerkt hierzu zutreffend Folgendes:

Nicht die Ankunft des Grafen Waldersee, sondern die Erkenntnis, daß die fremden Mächte uneinig sind, hat die ungünstige Wendung der Lage in China herbeigeführt. Ob diese sich bis zu einer das ganze Reich umspannenden Krisis ausweicht, muß abgewartet werden. Tritt sie ein, so wird Herr McKinley die Verantwortung dafür zu tragen haben. Was in dieser Meldung von dem Wachsen des Einflusses des Prinzen Tuan und seines Anhangs

Die beiden Vorderperde wurden unruhig und der Prinz mußte ihnen seine ganze Aufmerksamkeit widmen. Dann setzte sich der ganze Zug wieder in Bewegung und — ein ander Bild! Kluck um Kluck wie ein Kalebodstopp.

„Ob Bodo uns nicht gefahren hat?“ sagte Trudi, beantwortete sich aber die Frage gleich selbst und leise für sich: „Er wird sich hüten und uns sehen!“

Sechstes Kapitel.

„Ein sehr nettes Kapitel!“ werden die jungen Damen sagen, welche es lesen.

Frau von Lersens hatte soeben ein sehr liebenswürdiges und überdies angenehm nach Heliothop duftendes Briefchen von der Fürstin Werleburg-Dromst-Föhrlingens erhalten. Die alte Dame bewies durch eine dringende Einladung zum Thee, daß ihre freundliche Aufforderung, sie doch zu besuchen, nicht bloße Redensart gewesen war. Die Excellenz teilte den Töchtern die Sache mit, sagte aber gleich hinzu:

„Es kann natürlich nicht die Rede davon sein, daß wir hingehen. Wir machen der lieben Fürstin morgen unsern Besuch und bitten, uns entschuldigen zu wollen. Bodo kann uns ja an dem Abend vertreten, wenn er Lust hat!“

Trudi, welche damit beschäftigt war, gelbe Rüben über einen irdenen Schüssel, die sie auf dem Schoße hielt, abzuputzen, weckte ihr Küchenmädchen am Rande und sagte:

„Schön, Mama! Zu der Prinzessin Vimbimbim gehe ich gerne mit, aber es muß ungezweifelhaft warmes Wetter sein, damit ich in dem Bismarckbraunen per Taüle gehen kann. In dem alten Regenmantel sehe ich wie ein höheres Fabrikmädchen aus, und der dicken Winterjacke jetzt Besuche machen, das wäre so gut, als wollte ich meinen Armenjungen gleich beim Portier vorbeigehen.“

Asta sah über ihre Stickeret gebeugt mit übereinandergeschlagenen Knien am Fensterplatz. Die Mutter wartete

gefragt ist, bestätigt unsere gestrigen Meldungen. Nur ein einmütiges und energisches Vorgehen der Mächte kann in dieser Hinsicht Wandel schaffen, aber die Mächte müssen sich bald dazu entschließen, da sonst die Wiederherstellung auch nur leidlicher Zustände für lange Zeit ausgeschlossen bleibt.

Der Krieg in Südafrika.

London, 25. Sept. „Daily Mail“ meldet aus Lourenco Marques: Aus zuverlässiger Quelle wird berichtet, daß die Buren noch 7 bis 9000 Mann unter Waffen haben; sie werden von Steyn und dem Staatssekretär Keiz befehligt. Diese haben beschlossen, die englischen Verbindungslinien zu zerstören und sich von Zeit zu Zeit in das hohe Gras zu flüchten, wo Fourage für ihre Pferde in genügender Menge vorhanden ist.

Lord Roberts teilt den noch nicht unterworfenen Bürgern in einer Proklamation mit, daß sie nicht in die Verbannung gefandt würden, falls sie sich noch unterwerfen wollten. Lord Roberts hofft durch diese Versicherung die Unterwerfung zahlreicher noch kämpfender Buren und Bürgers zu erzielen. Lord Roberts reist am 3. Oktober aus Kapstadt ab. In Regierungskreisen glaubt man, daß die Fortsetzung der Kämpfe noch bis Weihnachten dauern werde.

Lourenco Marques, 24. Sept. Die Gesamtzahl der Buren, welche sich den Portugiesen an der Grenze ergeben hat, beträgt 3000. Sie befinden sich hier unter Bewachung.

Korrespondenzen.

Zeber, 26. Septbr. Am kommenden Sonntag findet hier ein Missionsfest statt. Im Gottesdienste um 10 Uhr predigt Herr Pastor Leipold aus Bremen, im Nachmittagsgottesdienste, 4 1/2 Uhr, werden die Herren Missionsinspektoren Schreiber aus Bremen und Farrer Bultmann aus Oldenburg Ansprachen halten. Während der Kirchenchor am Morgen mitwirkt, wird am Nachmittag ein Mädchenchor singen, außerdem werden einige besondere Orgelvortrüge zu Gehör gebracht werden. Die Kollekte dient zum Besten der norddeutschen Mission.

* **Theater in Zeber**. Die geistige Eröffnungsvorstellung war in gewohnter Weise sehr mäßig besetzt, die Gesellschaft führte sich aber recht gut ein und ist daher die Vermutung gerechtfertigt, daß der Zuspruch nach und nach ein ganz erfreulicher werden wird. Der Schwant von Walthar und Stein „Die Herren Söhne“ zeigt uns das Schicksal zweier befreundeten Jünglinge, die einen andern Lebensweg wählen als den, der von den Vätern ihnen bestimmt war. Die Handlung spielt in Berlin, daher ist es natürlich, daß es dort unzahlige Aufführungen erlebte. Die Verfasser haben die Personen und die Verhältnisse treffend gezeichnet, komische und ernste Szenen haben sie geschickt miteinander verbunden, so daß der Zuschauer bald zu größter Heiterkeit hingerissen und bald fast zu Thränen gerührt wird. So muß der Schwant auch außerhalb Berlins überall eine dankbare Aufnahme finden. Die wichtigste Rolle hatte der hier bestens bekannte Herr Starck als Hofschlächter Kommel, der ohne Uebertreibung einen Ueberlindner vorführte und in allen Verhältnissen eine natürliche Persönlichkeit darstellte. Die Herren Walzer und Feik sowie Fel. Thomas erschienen neben Herrn Starck als die bedeutendsten Kräfte, wir dürfen von ihnen viel erwarten. — Die Zuschauer zeigten sich in guter Stimmung und gaben ihre Befriedigung durch wiederholten Beifall zu erkennen. — Nächste Vorstellung Dienstag den 2. Oktober.

* **Hookfel**, 25. Sept. Vor einigen Tagen hatte der Zimmermeister H. Otten das Unglück, bei dem Brückenbau in Lindbumerfeld auszugleiten, griff in seiner Angst mit der linken Hand, um sich festzuhalten, da er sonst in einen mit Wasser gefüllten Graben gefallen wäre, aus den einzurammenden Pfahl. In diesem Augenblick kaufte der ca. 300 Pfund schwere Rammbock auf seine linke Hand aus einer Höhe von ca. 10 Mtr. herunter. Glücklicherweise hatte der Bock die ganze Hand nicht mit voller Wucht getroffen, sonst wäre sie unbedingt zermalmt gewesen. Die Hand sah schrecklich aus. Sofort nach dem Unglücksfall wurde Otten von dem Landwirt E. Haschen zum Arzt nach Hookfel gefahren. Letzterer konstatierte eine Verrenkung sämtlicher Finger, Zersplitterung von Handwurzelknochen und bedeutende Verletzungen der Weichteile. Hoffentlich wird die Hand wieder ganz gebrauchsfähig werden. Das Befinden ist heute, den Umständen nach, ein gutes zu nennen. — Folgende Schiffe sind im hiesigen Hafen angekommen: Tjalk Regina, Kapit. Meyer, mit Holz von Geestmünde für die Firma Bartels; holländische Tjalk Mutatie, Kapit. van Die, mit Holz von

darauf, ihre Meinung zu hören, über welche sie sich aber selbst noch nicht klar zu sein schien. Ihre rosigen, beweglichen Nasenflügel deuteten auf innere Unruhe. Jetzt ließ sie die schöne Rechte mit der Nadel auf dem Knie ruhen, blickte sinnend zum Fenster hinaus und sagte endlich: „Weißt Du, Mama, ich möchte doch diesen Abend besuchen — wenn es für uns irgend möglich ist, ein leidlich anständiges Kleid dafür zu beschaffen.“ (Fortsetzung folgt.)

Königsberg für Bartels und Tjalk Sophia, Kapit. V. Lütten, mit Holz von Geestmünde für Bartels. Abgesegelt sind: Tjalk Lena, Kapit. Prahm, nach Bremerhaven und Tjalk Arentje, Kapit. Wolthoff, nach Westeraudersee.

* **Bant**, 25. Sept. Von einem bebauenswerten Unfall betroffen wurde gestern in Neubremen ein jugendlicher Radfahrer. Der 13jährige Sohn des Malermeisters Affen wollte einem ihm begegnenden Brotwagen ausweichen. Dabei kam er zu Fall und geriet unter die Räder. Er erlitt einen Armbruch.

* **Bant**, 22. Sept. Der Aufsichtsrat der Bremer-Hamburger Sterbefälle- und Versicherungs-Gesellschaft hatte auf gestern nach der Germania-Halle in Neubremen eine Versammlung einberufen, welche von reichlich 100 Mitgliefern besucht war. Herr Gerbrecht, Mitglied des Aufsichtsrats, erstattete Bericht über die Reorganisation der Gesellschaft. Ursprünglich war die Gesellschaft nach den Grundätzen einer Sterbefälle mit geringer Prämienzahlung und dem Rechte der Umlagerhebung eingerichtet. Wenn infolge vieler Sterbefälle zu große Ansprüche an die Kasse gestellt wurden, so durfte die Gesellschaft eine Umlage in der erforderlichen Höhe erheben. Man hat die Rechte der Gesellschaft streitig machen wollen, indessen sei daselbe in zwei gerichtlichen Entscheidungen anerkannt worden. Bei der Reorganisation sollen nun diese Umlagen gänzlich in Wegfall kommen, indem die Prämienhöhe so hoch bemessen werden, daß nach menschlicher Berechnung das Geld für die Leistungen der Kasse ausreicht. Von der Kommission, die die Umgestaltung der Gesellschaft in die Hand genommen hat, wurde Herr Versicherungsmathematiker Raumann in Bremen beauftragt, für jede einzelne der ca. 8000 Policen die Höhe der Prämie nach allgemeinen anerkannten Versicherungsregeln zu berechnen. Dabei stellte sich heraus, daß fast alle Versicherte viel zu wenig bezahlt haben. Der Aufsichtsrat schlägt nun vor, daß fortan die berechneten Prämien gezahlt werden, und daß jedem einzelnen das, was er zu wenig bezahlt hat, von der Versicherungssumme gutgekehrt werde. Eigentlich könnte die Gesellschaft auch noch die Zinsen für die zu wenig gezahlte Summe bis zu ihrem Todestage in Abzug bringen, allein die Gesellschaft glaubt hierauf verzichten zu können, weil der Stand der Versicherung infolge der vielen Austritte und der Ausschließungen wegen verweigerter Prämienzahlung ein recht guter ist, und, wenn die Prämien in der vorgeschlagenen Weise erhöht werden, auch in Zukunft sein wird. Der Berichterstatter legte allen Mitgliefern warm ans Herz, nicht auszutreten, oder (falls der Austritt oder die Ausschließung bereits erfolgt sei) wieder einzutreten. Der Wiedereintritt ist ihnen möglichst leicht gemacht. Sie haben die rückständigen alten, nach den niederen Prämienhöhen berechneten Beiträge bis Juli nachzusahlen, und vom Juli an die neue Prämie zu entrichten. Da dies ein recht annehmbares Entgegenkommen seitens der Gesellschaft ist, so haben in anderen Orten (Bremen, Bremerhaven usw.) schon viele Ausgetretene bzw. Ausgeschiedene ihren Wiedereintritt erklärt.

* **Oldenburg**, 25. Septbr. Nachdem mit dem 1. Nov. d. J. der Herr Gerichtsassessor Dr. Klauke in Zeber zum Amtsrichter bei dem Großherzogl. Amtsgerichte Cloppenburg ernannt ist, ist dem Vernehmen nach mit demselben Tage der Herr Auditor Breesmann in Cutin zum Amtsanwalt für den Bezirk des Amtsgerichts Zeber und der Herr Accessist Lowe in Uningun zum Amtsanwalt bei sämtlichen Amtsgerichten des Fürstentums Lüneburg mit dem Sitze in Cutin ernannt worden.

* **Oldenburg**. Der Neubau der Artillerie-Kaserne in der Zeughausstraße ist jetzt im Mittelbau bis zum ersten Stock und mit den hervorpringenden Flügeln bis zum zweiten Stock fertiggestellt. Wie wir schon früher mitteilten, ist der Verbrauch von Holzmaterial zu dem Neubau bis auf das Mindeste beschränkt, sogar die Thür- und Fensterrahmen sind aus Eisen hergestellt. Besonders Wert legt der Militär-Architekt auf die Herstellung sämtlicher Decken in der neuen Kaserne. Dieselben werden durch eine Berliner Firma nach der patentierten Erfindung eines Franzosen fertiggestellt, indem kreuz und quer auf die eisernen Träger dünne Eisenstäbe in Zement gemauert werden. Diese Decken sind sehr haltbar und verhältnismäßig preiswürdig herzustellen. Versuche haben ergeben, daß viele tausend Pfund einen Quadratmeter solcher Decke nicht aus der Lage zu bringen vermögen. Unmittelbar auf diese Zementdecken wird der Fußboden aus festem Holz gelegt. Ein Vorteil solcher Decken besteht darin, daß Mäuse und Ratten, die man sonst oft in Kasernen unter den Fußböden vorfindet, unter solcherart hergestellten Fußböden sich nicht aufhalten können. Die Kellerräume der Kasernen werden mit Asphalt versehen, sämtliche Ecken in dem Neubau, auch in den Stuben, an den Thüren und Fenstern, werden mit hartgebrannten, abgerundeten Verblendsteinen versehen, so daß ein Bestehen derselben ausgeschlossen ist. Der Neubau wird im Mittelbau zwei- und auf beiden Flügeln dreistöckig aufgeführt.

* **Wilhelmshaven**, 24. Septbr. Kapitänleutnant Schlieper, der bei Tientsin schwer verwundet wurde, hat die Heimreise angetreten und wird Anfang Oktober hier ankommen. Oberleutnant v. Krohn von G. M. S. Gefion ist in Kiel angekommen und hat sich dort zur Heilung seiner bei Tientsin erhaltenen Wunden in die Behandlung des Prof. Wölke begeben.

* **Wilhelmshaven**, 25. Septbr. Die erste Feldpost nach China geht am 2. Oktober mit dem fälligen Dampfer des Nordd. Lloyd von Bremerhaven ab. Die Feldpostpakete werden von den Eisenbahn-Postanstalten in Packetasche verpackt und nach Bremen an die daselbst bei dem Postamt 5 auf dem Zentralbahnhof eingerichtete besondere „Sammelstelle für Feldpostpakete“ versandt. Die Sammelstelle verpackt die Pakete in Packetasche, die auf die verschiedenen Truppenteile in Ostasien verteilt werden. Für die Beförderung in Ostasien hat die Militärbehörde die Bestellung der erforderlichen Landtransportmittel zugetagt.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 25. Sept. Wie wir erfahren, sind die Antworten Rußlands und Japans auf die deutsche Zirkularnote gestern eingelaufen. Rußland nimmt den deutschen Vorschlag mit prinzipieller Zustimmung an. Die Antwort Japans ist noch entschiedener im zustimmenden Sinne.

Es steht also nur noch die Antwort Englands aus, doch ist man hier sicher, daß sie zustimmend lauten wird. In der Ernennung des Prinzen Tuan zum Präsidenten des großen Rats, die sich bestätigt, wird hier ein deutliches Zeichen gesehen, daß China von der Neigung zur Verständigung mit den Mächten noch weit entfernt ist, und es ist die Frage, ob nicht das Verhalten Amerikas dem Trotz der chinesischen Regierung Vorstoß geleistet hat.

Berlin, 25. Sept. Von der ostasiatischen Nachrichtenexpedition des deutschen Flottenvereins ist heute, wie wir dem B. T. entnehmen, folgendes Telegramm eingetroffen: Taku, 24. Sept. Die deutschen Truppen haben die chinesischen Forts von Lutai, 40 km nördlich von Peking, am Fluße gleichen Namens erobert. Es wurde kein ernstlicher Widerstand geleistet.

Der Londoner Daily Express läßt sich aus Berlin melden, daß die deutsche Regierung mit Zustimmung sämtlicher Großmächte, abgesehen von den Vereinigten Staaten, die Einsetzung eines internationalen Gerichtshofes zur Urteilung der an der fremdenfeindlichen Bewegung schuldigen Chinesen beschlossen habe. Diese Meldung dürfte jedoch der Post zufolge den Thatsachen wesentlich voraussehen, da zuvor eine Einigung zwischen den Kabinetten darüber erzielt werden muß, welche Persönlichkeiten als Schulbige zu betrachten sind, ehe man der Bildung eines internationalen Gerichtshofes näherzutreten kann.

Kanton, 25. Sept. Die Morning Post meldet aus Shanghai vom 24. d. M.: Die Regierung ist vollständig in den Händen des Prinzen Tuan. Rangji sowie die Generale in der Provinz Nanjing sind nur Werkzeuge des Prinzen. Die Geheimgesellschaft „Kotaiwai“ ist eine Quelle großer Gefahr. Der Einfluß dieser Gesellschaft ist größer als derjenige der Boger. Sendlinge Tuans arbeiten energisch in der Hoffnung, den Vikar von Nanjing, der gegen die Fremden wohlgesinnt bleibt, zu beseitigen. Die Lage im Yangtse-Gebiet ist thatsächlich kritisch.

Songtung, 24. Septbr. Einem Telegramm aus Canton zufolge wurde eine Barke, in welcher sich eingeborene Christinnen befanden, bei Kungshun am Westflusse beschossen. Alsdann wurden die Frauen ans Ufer geschleppt und niedergemetzelt.

Taku, 24. Sept. Das Expeditionskorps wird am 29. d. nach Paoingsu aufbrechen.

London, 25. Sept. Der Globe meldet aus Newyork: Gestern wurde dem Gesandten Conger telegraphisch die Botschaft übermittel, nicht nur über einen unabhängigen Friedensvertrag zwischen Amerika und China zu verhandeln, sondern auch die Vermittlung der amerikanischen Regierung zwischen den Mächten und China anzubieten. Wenn die Befehle des Kriegsdepartements an Chaffee durchgeführt werden, dann werden die amerikanischen Truppen am 1. Oktober aus Peking zurückgezogen. Vier Transportschiffe sind von Nagasaki nach Taku abgegangen, um bereit zu sein, die amerikanischen Truppen nach Manila zu bringen.

Newyork, 25. Sept. Eine hier aus Tientsin eingetroffene Depesche vom 23. September meldet: Li Hung-tschang geht in einigen Tagen nach Peking. Er verbleibt unter strenger russischer Bewachung. Es ist schwer, zu ihm Zutritt zu erlangen. Im Laufe einer Unterredung sagte Li Hung-tschang, er glaube nicht, daß eine baldige Regelung wahrscheinlich sei in Anbetracht der zahlreichen Nationen, mit denen verhandelt werden müsse.

Shanghai, 24. September. Prinz Tuan erließ im Namen der Kaiserin-Regentin ein geheimes Edikt, worin er allen höheren Beamten und Behörden im ganzen Reiche anzeigt, der kaiserliche Hof habe beschlossen, den Krieg gegen die fremden Mächte um jeden Preis fortzusetzen. Das Edikt droht jeden Beamten, der die Manchu's nicht unterstützt, daß er geköpft werde, seine ganze Familie solle vernichtet und die Gräber seiner Ahnen würden zerstört werden.

Paris, 25. Septbr. General Boyton teilt dem Marineminister Lanessan in einem Telegramm aus Taku

den 22. d. M. mit, daß er sein Hauptquartier in Tientsin aufgeschlagen habe, und daß die französischen Truppen zwischen Peking und Tientsin liegen.

Bremen, 25. Sept. Heute Nachmittag lief für den Norddeutschen Lloyd auf der Werft der Aktien-Gesellschaft Bremer Vulkan in Begegnung ein neuer Dampfer vom Stapel, welcher den Namen Würzburg erhielt.

Bremen, 25. Sept. Der Richter Kott aus Pilsen wurde heute vom hiesigen Schwurgericht wegen Ermordung der Köchin Maria Bobida zum Tode verurteilt.

Paris, 25. Sept. Der internationale Sozialisten-Kongreß beschloß die Gründung einer internationalen Kommission und eines internationalen Sekretariats, die ihren Sitz in Brüssel haben sollen. Die nötigen Fonds sollen dadurch gebildet werden, daß die einzelnen Organisationen eine jährliche Umlage von 10 Centimes von jedem ihrer Mitglieder erheben.

Budapest, 25. Sept. Als der Schah heute zum Wettrennen fuhr, versuchte ein ärmlich gekleidetes Individuum in den Wagen des Schah eine Wirtschrist zu werfen. Das Individuum wurde verhaftet, jedoch, nachdem es sich legitimiert hatte, wieder auf freien Fuß gesetzt. In der

Menge hatte der Vorfall einen Augenblick Aufregung hervorgerufen, da man geglaubt hatte, es handle sich um einen Attentatsversuch.

Kapstadt, 25. Sept. Mit dem gesunkenen Dampfer Suffolk gingen 900 Pferde unter. Die Mannschaft wurde gerettet.

Telephonische Berichterstattung.

Berlin, 26. Sept. Die Nat.-Lib. Kor. bestätigt, daß das Fleischbeschaugesetz in vollem Umfange nicht vor dem nächsten Frühjahr in Kraft treten soll.

Die Berl. Vol. Nachr. sagen, bei der Reise der Minister nach Polen handle es sich nicht mehr um Erwägungen, wie das Deutschtum zu erhalten und zu stärken sei, sondern um die Durchführung aufgestellter Pläne, z. B. um die Errichtung einer Bibliothek, um Maßregeln zur Förderung des Kleingewerbes und des Handwerks u. dergl. mehr.

Berlin, 26. Septbr. Das Lazarettsschiff Gera traf am 24. in Hongkong ein und geht am 29. September weiter.

Pretoria, 26. Sept. Eine starke berittene Truppen-

abteilung unter dem Kommando des Obersten Bisti ist von hier aufgebrochen, um General de Wet zu verfolgen.

Peking, 10. Sept. Die Russen gaben die Absicht kund, 2500 Mann während des Winters in Peking zu behalten. — Der chinesische Hof befindet sich noch an der Nordgrenze der Provinz Schansi und wartet dort die Entwidlung der Dinae in Peking ab.

Washington, 26. Septbr. Am sich verlaute, dem General Chaffee sei der Beehl zugegangen, während der Friedensverhandlungen als Wache der Gesandtschaft ein Regiment Infanterie, vier Abteilungen Kavallerie und eine leichte Batterie unter dem Befehl des Generals Chaffee zu belassen, die übrigen Truppen nach Manila zu senden.

* **Newyork, 25. Septbr.** Wie gemeldet wird, ist Sanfaba in Texas, eine Stadt von 1000 Einwohnern, durch Hochwasser des Sanfabaflusses teilweise weggeschwemmt worden. Man befürchtet große Menschenverluste. Die Telegraphendrähte sind niedergedrückt; der Verkehr ist unterbrochen. — Morrisstown in Minnesota ist gestern Abend von einem Cyclon heimgesucht worden. 13 Personen wurden getötet, viele werden vermisst.

Obrigkeitliche Bekanntmachungen.

Domänen-Inspektion.

Bekanntmachung.

Montag den 15. Oktober d. J. sollen morgens 11 Uhr auf den Ländereien der Landstelle **Tiedmerstwaren** bei Tettens und nachmittags 3 Uhr auf den Ländereien der Landstelle zu **Warders-Altendeich** Wärlarbeiten mindesfordernad ausverburgen werden.

Oldenburg, 1900 September 25.
Heumann.

Evangelisches Oberschulkollegium.

Der Lehrer Hinrichs zu Neumede ist mit dem 1. Oktober d. J. zum Hauptlehrer an der Schule zu **Sanderhörne** ernannt.
Oldenburg, 1900 September 24.
Dugend.

Wegen Umlegung der Steinbahn der Amtschaffee Jever-Sillenstede wird der Fuhrwerksverkehr in der Nähe von Moorwarfen für einige Zeit erschwert sein.
Sillenstede, 1900 Sept. 25.
J. S. Gills.

Die Schauffebäume zu Hohenkirchen-Altgarnsfiel und M'bdoge sollen an Ort und Stelle öffentlich gegen Meistgebot und Barzahlung verkauft werden.

Sonnabend den 29. Sept. d. J. und zwar in Hohenkirchen vorm. 8 Uhr, in Altgarnsfiel vorm. 9 Uhr und in M'bdoge vorm. 10 Uhr.

Hohenkirchen, den 25. Sept. 1900.
J. A. d. Amtsvorstandes:
H. Jürgens.

Bekanntmachung.

Der Amtsverbands-Schauffebbaum nebst Zubehör in Förrien soll **Sonnabend den 29. September d. J. nachmittags 4 Uhr** öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung verkauft werden.
Förrien, den 24. September 1900
A. Dinnen.

Privat-Bekanntmachungen.

Vareler

Maschinentorf.

Um nur ein bescheidenes Äquivalent gegen die seit Jahren erheblich gelt egebenen Arbeitslöhne zu haben, ist der Preis **pro ganze Ladung à 10 000 Agr. auf M. 175,-**, **pro halbe Ladung à 5000 Agr. auf M. 87,50**, und **fuhrweise auf M. 0,90 pro Centner**

erhöht worden. Da der Vareler Maschinentorf alle guten Eigenschaften der Steinkohle ohne deren Nachteile besitzt, verdient derselbe bei den jetzigen hohen Kohlenpreisen besondere Beachtung.

Für die mir noch zugebachten Bestellungen bitte die auch jetzt geeignete Bezugszeit benutzen zu wollen.

J. Folkerts.

Pikante Parzäse. Warntjen.

Filialen der Oldenburger Bank in Jever und Hohenkirchen.

Wir vergüten für Einlagen auf **Bauschein** und **Kontobuch**: zu den Bedingungen des wechselnden Zinsfußes belegt **bis auf weiteres**

4 Prozent,

auf feste Termine nach Uebereinkunft ebenfalls bis zu **4 Prozent.**

Filiale der Oldenburger Bank in Jever.

Lohse. ppa. Carstens.

Filiale der Oldenburger Bank in Hohenkirchen.

H. Jürgens.

Agenturen:

- Herr Adolf Ehlers, Carolinensiel,
- „ E. H. Willms, Hornumersiel,
- „ D. Fimmen, Schaar,
- „ Aukt. Albers, Sillenstede,
- „ Rechnungsf. R. J. Behrens, Tettens,
- „ Aukt. Wichmann, Wittmund.

Insekten

Aechtes Dalma

mit goldenen Medaillen prämiert tödtet alle Insekten wie Fliegen, Zikade, Schnaken (Rothhimmel), Schwaben, Mücken u. s. w. so schnell, daß in 15 Minuten im ganzen Zimmer nicht ein Stück mehr lebt. Nicht giftig!

Nicht nur in Flaschen mit 30 und 50 St., Staubbeutel 15 St. versiegelt zu in Jever bei Franz Frerichs.

Talg Pfd. 38 Pfg.,
10 Pfd. 3 M. 60 Pfg.,
pr. Schmalz Pfd. 48 Pfg.
J. S. Cassens.

Fetten Speck

in ganz vorzüglicher Qualität empfiehlt
J. S. Cassens.

Talg

in Fässern à 50 und 100 Pfd. billigt.
J. S. Cassens.

Als billigstes Brennmaterial empfehlen wir:

Zwischenahner Maschinen-Torf

von größter Heizkraft und tolehaltend.

Habben & Wiggers.

Gamaßten für Landwirte, Jäger Reiter etc. in bester Qualität billigt
Jever, Neuer Markt. Herm. Wolff.

Käse, schönen fetten Jeverl. Kraut- u. Kimmelfäse empf. **Gilers.**
Schöner Rahmkäse Pfd 60 Pfa. **Gilers.**
Butter, frische Molkerei- u. Centrifugen- butter, frische Klumpenbutter und Eier empf. **Gilers.**

Gute vieler Sprossen u. Büdinge.
Wihl. Gerdes.

Gute Parzäse Stück 5 Pf.,
6 St. 25 Pf., Kisten à 100 St. 3 M.
Wihl. Gerdes.

Schönes Obst.

Apfel und Birnen hat billig zu verkaufen
M.-Säeep bei Wiefels. Steinmeyer.

Scheibenhonig

empfiehlt
Neuestraße. F. Lübben.

Zu verkaufen ein großer 2jähriger wachsender Haushund, auch als Karmhund passend. Näheres bei Gastw. Gerdes, Wiefels.

Große und kleine **Schweine** billig zu verkaufen.
Jev r. Gastwirt Hartmann.

Bekanntmachung.

Alle diejenigen, die Grabfähle gestrichen oder neu gesetzt bekommen haben, werden um baldige Berichtigung gebeten.
Gledrens. M. Dierks.

Sonntag den 30. September

BALL.

Es ladet freundlichst ein
Midodge. S. Gilers.
Empfehle mich zum Nähen, Flicken und Stricken. Frau Helmerich Warner, Bohne bei meiner Mutter, Wwe. Gilers, Prinzenallee Nr. 57.

Beste Krist.-Schmierseife per Pfd. 22 Pf., bei Abnahme von mehr billiger, empfiehlt v. Bengen.

Neue Sinsen per Pfd. 25 Pf. empf. v. Bengen.

Wilh. Kletscher,

Klempner u. Kupferschmied, Neuende.

Halte mein reichhaltiges Lager in **Baus- und Küchengerät** in **Emaille, Eisen und Blech** zu äußerst billigen Preisen bestens empfohlen.

Reparaturen u. Neuanfertigung prompt und billig.

Habe zwei beste Stuhlbein zu verkaufen.
K. Harms, Schmiedemstr.
Minster-Dier-Altendeich.

Zu verkaufen schöne Ferkel, 4 Wochen alt.
Utwarfe. J. H. Brören.

Zu verkaufen beste 5 Wochen alte Ferkel.
Noßhausen. B. Frerichs.

Zu verkaufen 3 fähre Kühe, 2 Stiere, 1 1/2 Jahr alt, sowie mehrere 5 Wochen alte Ferkel.
Altengroden. C. Bargin.

Zu verkaufen zwei Hengstfohlen.
Anzetel. S. Höfing.

Die geräumige und abschließbare Oberwohnung in meinem Hause ist auf gleich oder zum 1. Mai 1901 zu vermieten.
S. G. F. Lubinus, Jever.

Suche ca. 4000 gut gebundene Strohdöden anzukaufen und bitte um Offerten.
Tettens. Th. Bühring.

Die Angelegenheit, Unterbringung eines 11jährigen Mädchens betr., ist bereits erledigt.
Tettens.

Adressbuch der Stadt Jever

1900 1901.
Preis 50 Pfennig.
Zu haben in der **Buchh. von C. L. Mettcker & Söhne.**

Täglich Eingang von

Neuheiten in Damen-Konfektion.

Unsere Auswahl ist in dieser Saison eine **aussergewöhnlich grosse** und **reichhaltige** und sind wir durch unsern **grossen Bedarf** in der Lage, die **besten und feinsten Sachen** ausserordentlich billig verkaufen zu können.

J. M. Valk Söhne, Jever.

Die von mir persönlich in Berlin eingekauften

Neuheiten in Damenkonfektion,

als:

- Damen-Jacketts** aus prima Stoffen, feinste Verarbeitung, mit und ohne Pelzbesatz,
- Damen-Sack-Paletots**, halblange und lange Façons,
- Damen-Winter-Capes** in kurzen und langen Façons,
- Golf-Capes** aus weichem Velour und Homespun-Stoffen,
- Kinder-Jacketts und Mäntel**

sind in allergrösster Auswahl eingetroffen und empfehle dieselben zu sehr niedrig gestellten Preisen.

Carl Möhlmann.

Velour de Russe,
gestreifter Seiden-Sammet,
Mtr. 1,90 Mk.,
neuester Artikel für Blusen.
Verkauf jedoch nur gegen Barzahlung.
Warenhaus J. M. Valk Söhne, JEVER.

Feinste Havensberger Delikatess-Würstchen,
konferviert in Dosen, in 1 Minute tischfertig.
Dosen 1 Paar 35 Pf.,
" 4 " 1 Mk.,
" 8 " 1,80 Mk.,
" 20 " 4,50 Mk.,
" 40 " 8,- Mk.
empfehl. **W. J. Gerdes,** alleinige Niederlage.

Frische Sendung Glacehandschuhe,
vorzögl. Leder, in schwarz, farbig u. weis, von 1,50 Mark an.
Moritz Moses.

Empfehle sehr feine oberländische **Kartoffeln**
zum Preise von 2,70 Mk. pro 100 Pfd. Proben zur Verfügung.
Jever, Mühlenstraße.
G. Christophers

Fernsprecher Nr. 4.

Ordentliche General-Versammlung der **Hengsthaltungs-Genossenschaft** Südl. Jeverland, e. G. m. b. H., **Accun,**

am 4. Oktober 1900 nachmittags 4 Uhr in Vargens Wirtshaus zu Accun.
Tagesordnung:
1. Genehmigung der Bilanz, Verteilung von Gewinn und Verlust und Entlastung des Vorstandes,
2. Mitteilung und Beschlussfassung über die beiden letzten Revisionsberichte,
3. geschäftliche Mitteilungen.
Herrn Müller. Herrn. Lohse.

Bürger-Verein Mariensiel-Sande.
Sonntag den 30. d. M. abends 7 Uhr
Versammlung im Gasthause des Herrn Wachtendorf in Mariensiel.
Der Vorstand

Gesangverein Frohsinn, Knyphausen.
Anfang der regelmäßigen Übungen Sonnabend den 29. d. M. Zahlreiches Erscheinen erwünscht Aufnahme neuer Mitglieder.
Der Vorstand.

Das Konzert von ehemaligen Schülern der Provinzial-Blindenanstalt in Hannover
findet nicht am 4., sondern **Mittwoch den 3. Oktober** statt.
Sande. G. P. Laddiken.

Hotel zum Erbgroßherzog, Jever.
Großes
Gala-Radsport-Saalfest
mit nachfolgendem

BALL

Sonntag den 30. September 1900,

bestehend in

Reigen-, Kunst- und Duettfahrten sowie komischen Szenen per Stad,

unter Mitwirkung des

preisgekrönten **Kunstweiserfahrers**

Herrn C. Heidemann aus Wilhelmshaven

auf Niederrad, Hochrad, Einrad, Monocycl, Bedesped, Holzreifen etc.

Anfang 7 1/2 Uhr abends.

Kasseneröffnung 6 1/2 Uhr.

Karten im Vorverkauf 50 Pfg., an der Kasse 60 Pfg., sind zu haben bei Herren **W. & S. Tark's**, Zigarrenhandlung, Jever, Neuestraße.

Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein **Georg Noltemeyer.**

Klub Concordia.

Donnerstag den 27. September abends **pünktlich 8 Uhr**

Tanzkränzchen

im Klublokal.

Das **Balldirectorium.**

Kriegerverein Lettens.

Generalversammlung am 30. September abends 7 Uhr im Vereinslokal.

Tagesordnung:

Erhebung der Beiträge.
Aufnahme neuer Mitglieder.
Verschiedenes.

D. R.

Gemischter Chor Wangerland, Lettens.

Sonntag den 30. d. M. Singen. Anfang abends 7 Uhr
Aufnahme neuer Mitglieder.
Um zahlreiche Beteiligung bittet der Vorstand.

MOOSHÜTTE.

Freitag den 28. September

Rekruten-Abschiedsball.

Anfang 8 Uhr.

Es ladet freundlichst ein **Janssen.**

Sonntag den 30. d. Mts.

Tanzmusik

bei **C. Mohrman, Jannens**

große Tanzmusik,

wozu freundlichst einladet **F. Kohl.**

An beiden Markttagen, 1. und 2. Oktober,

großer Ball.

Militärmusik.

Essen portionsweise.

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

Hooffiel. Berthold Willms.

Privat-Frauenklinik

Bremen, Bornstr. 16.

Von der Reise zurück.

Dr. Burekhardt.

Geburts-Anzeigen.

Heute wurden wir durch die Geburt eines Sohnes erfreut.

A. S. Aden und Frau geb. Janssen.

Friedr.-Aug.-Groden, Septbr. 25.

Statt jeder besonderen Anzeige. Die Geburt eines geliebten Töchterchens zeigen hoch erfreut an

A. Foden und Frau, Toni geb. Andrae.

Zimmerwarfen, 26. Sept. 1900.

Verlobungs-Anzeige.

Statt jeder besondern Mitteilung. Ihre Verlobung beehren sich anzukündigen:

Magdalene Ohmstedt
Georg Badjenburger.

Gaddien, Tünnen, September 1900.

Todes-Anzeige.

Heute Nachmittag 5 Uhr entschlief sanft nach längerem Leiden in in lieber Mann, unser guter Vater und Großvater, der Landwirt

D. J. Gerdes,

im 61. Lebensjahre. Tief betrauert von den Hinterbliebenen.
Neuender-Alten-Groden, Werseburg, Jever, Hornumerfel, 24. Sept. 1900.

Beerdigung findet Sonnabend den 29. September nachmittags 4 Uhr auf dem alten Friedhof zu Neuende statt.

Dankfagungen.

Für die beim Hinscheiden unseres I eben Sohnes und Bruders bewiesene Teilnahme sagen wir unsern innigsten Dank.

Schoof. **G. G. Gerdes** und Frau nebst Töchtern.

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme bei dem Hinscheiden und der Beerdigung unserer lieben Entschlafenen sagen wir allen unsern herzlichsten Dank.

Emm. Budw.-Grode. **J. Peters.**

Dazu ein zweites Blatt.

Responsible Redakteur: G. Wettermann in Jever.

Leverisches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonntage und Festtage.
 Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen
 Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 M.

Preis der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corpusspaltel oder deren Raum:
 für das Herzogthum Oldenburg 10 S., für das Ausland 15 S.
 Druck und Verlag von C. L. Metzger & Söhne in Jever.

Leverländische Nachrichten.

№ 226.

Donnerstag den 27. September 1900.

110. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Vermischtes.

*** Hamburg, 20. Sept.** Dem Stolz der hamburgischen Flotte, dem neuen Schnelldampfer Deutschland, werden im nächsten Jahre die beiden Dampfer scharfen Wettbewerb bieten, die der Norddeutsche Lloyd beim Stettiner Vulkan neu erbauen läßt und die schon Mitte nächsten Jahres zur Ablieferung kommen sollen. Es sind die Dampfer Kaiser Wilhelm II. von 19500 Register-Tons und 38000 indizierten Pferdekraften mit einer Fahrgeschwindigkeit von 25 Knoten und der Dampfer Kronprinz Wilhelm von 15000 Register-Tons und 33000 indizierten Pferdekraften, letzterer in allen Stücken ein Schwesterschiff des Dampfers Deutschland. Welche Summe von Arbeit damit unserer Industrie zugeführt wird, mag man daraus ermessen, daß während die Kosten der Deutschland ungefähr 12 Millionen Mark betragen, die des Dampfers Kaiser Wilhelm II. auf 20 Millionen und die des Dampfers Kronprinz Wilhelm auf 15 Millionen Mark von sachverständiger Seite geschätzt werden. Dabei ist dennoch der Schnelldampfer der Hamburg-Amerika-Linie ein geschäftlicher Erfolg, denn nach den Mitteilungen der Reederei gehen seine Einnahmen auf manchen Reisen über das hinaus, was die Verzinsung seines Kaufkapitals erfordert, z. B. bringen allein die Heidenen erster Kajüte auf der nächsten Reise über 800000 Mk. ein, wohl für Hin- und Rückfahrt zusammengerechnet. Eine interessante Berechnung, die freilich vorläufig nur auf dem Papier steht, ergibt, daß der kommende Dampfer, wenn er 25 Knoten fährt, gegenüber den 23,4 Knoten, die der Dampfer Deutschland erzielt hat, die Reise um vielleicht 8-9 Stunden verkürzen könnte. Der erzielte Rekord des Dampfers Deutschland in der Fahrt ostwärts ist 5 Tage 7 Stunden 38 Minuten. Bedenkt man, daß im Jahre 1891 die schnellste Reise, und zwar die des Hamburger Schnelldampfers Fürst Bismarck, noch 6 Tage 11 Stunden 44 Minuten bei 20 1/2 Knoten Fahrgeschwindigkeit in Anspruch nahm, so könnten im nächsten Jahre mit dem neuesten Schnelldampfer über 1 1/2 Tage an der Reise nach Amerika gegen vor zehn Jahren an Zeit gespart werden.

*** Rominten, 24. Sept.** Bei der heutigen Abendpärche in der Oberförsterei Sztitzkehmen erlegte der Kaiser einen kapitalen Bierundzwanziger.

*** Wahn (Nheinland), 24. Sept.** Im Nitrius- und Waschhaus der hiesigen Dynamitfabrik erfolgte heute früh infolge Blitzschlags eine Explosion. Drei Arbeiter wurden getödtet.

*** St. Privat, 25. Sept.** Im Beisein vieler Mitkämpfer von St. Privat wurde heute Vormittag das vom 3. Garderegiment zu Fuß seinen gefallenen Kameraden errichtete Denkmal enthüllt. Hauptredner Rogae, welcher schon an der Schlacht als Divisionspionier teilgenommen hatte, und der katholische Garnisonsparrer Unpffenbach hielten kurze Weisreden. Regimentskommandeur Graf Haslingen schilderte in erhabenden Worten das heldenmüthige Verhalten des Regiments und sein Eindringen in Privat. Bei dem von ihm ausgebrachten Hoch auf den Kaiser ertönten Salutschüsse. Die Feier schloß mit einem Paradezug der Ehrenkompagnie. Dann erfolgte ein Besuch des Friedhofes, auf welchem die gefallenen Offiziere bestattet liegen. An den Kaiser wurde ein Telegramm abgeschickt, in dem es heißt, daß 500 auf dem Schlachtfelde versammelte Offiziere und Mannschaften des dritten Garderegiments angeht, die durch das Blut ihrer gefallenen Kameraden geweihten Stätte dem Kaiser das Gelübde unwandelbarer Treue bis in den Tod erneuern.

*** Ein Zwergvolk der Urzeit.** Ueber eine außerordentlich wichtige Entdeckung berichtet Dr. Nuesch in dem soeben erschienenen Anzeiger für Schweizerische Alterthumskunde. Vor einigen Jahren wurde bei den Ausgrabungen der prähistorischen Niederlassung am Schweizersee ein Begräbnisplatz mit vielen Gräbern aus der neolithischen Zeit entdeckt. Es befanden sich darin Skelettreue von 27 Menschen der neolithischen Steinzeit, die zu einer älteren Rasse, als die bisher bekannte Pfahlbauer gehörten. Die Skelettreue gehörten 14 erwachsenen Menschen

und 13 Kindern unter 10 Jahren an. Unter den Erwachsenen waren 5 Skelette von ungewöhnlicher Kleinheit. Der Anthropologe Professor Dr. Kollmann in Basel stellte nun fest, daß diese kleinen Skelettreue nicht von Kindern, wie man ursprünglich annahm, herrühren konnten, sondern von erwachsenen, vollständig ausgebildeten, kleinen Menschen, von Pygmäen. Zum ersten Mal waren hier also Pygmäen aus der neolithischen Epoche der Steinzeit aufgefunden worden. Der Fund erregte Aufsehen, aber, da er vereinzelt dastand, konnten immer noch Zweifel an der Exzellenz einer besonderen kleinen Rasse in dieser grauen Vorzeit aufkommen. Dr. Nuesch hat nun neuerdings eine Entdeckung gemacht, die diese Annahme bestätigt. Er fand im Museum von Schaffhausen in einer Schublade Skelettreue, die vor 26 Jahren von Dr. v. Mandach in der Grabhöhle zum Dachsteinbühl, die sich zwischen den beiden prähistorischen Stationen der Schweiz, dem Kesselloch bei Thayngen und dem Schweizersee befindet, ausgegraben worden, aber bisher unbeachtet geblieben waren. Die beiden menschlichen Skelette wurden in beinahe völlig ausgestreckter Lage in einer gemauerten Steinkiste gefunden, deren inneres Maß 1,5 m Länge auf 0,4 m Breite betrug. Die vorhandenen Knochen, besonders die Röhrenknochen sind ziemlich gut erhalten und zeigen nach der Untersuchung des Dr. Nuesch auffallende Uebereinstimmung im Bau und in der Länge mit denen des Schweizerseebildes. Eins der Pygmäenskelette vom Schweizersee gehörte einem Menschen von 1500 mm Höhe an, der Oberarmknochen hat eine Länge von 393 mm. Ihm entspricht das eine Skelett der Steinkiste vom Dachsteinbühl, dessen Oberarmknochen eine Länge von 385 mm hat, was auch auf eine geringe Körpergröße hinweist. Auch hier handelte es sich nicht um verkümmerte Individuen der großen Menschenrassen, sondern um ausgewachsene Menschen einer kleinen Rasse. Aus diesen Funden erhält die Entwicklungs geschichte der Menschheit einen neuen Hintergrund. Die fast in allen Ländern verbreitete Sage, daß in frühen Zeiten ganz kleine Menschen, Zwerg, Bergmännchen in den Höhlen und im Berginnern hausten, scheint dadurch zur historischen Thatsache zu werden und die Pygmäen der neolithischen Zeit scheinen eine der Erstlingsformen des Menschentypus darzustellen. Wahrscheinlich werden auch noch an anderen Orten Ueberreste von diesen kleinen Menschenrassen in Europa zur jüngeren Steinzeit aufgefunden werden. Ueber die Pygmäenreste aus der Grabhöhle beim „Dachsteinbühl“ wird eine besondere Publikation vorbereitet.

*** „Ein Kuß.“** Aus London wird berichtet: Ein Prozeß, zu dem die folgende heitere Episode die Veranlassung gab, hat in London viel Stoff zur Spitzerei gegeben. Lady M. ließ eines Tages ihren Bozen vor dem Haus eines Musikanten anlers halten, trat einlief ein und ließ sich einige Musikstücke geben. Sie bezahlte ihre Rechnung und verließ den Laden. Aber bald kam ihr ein neuer Einfall. „Ach,“ sagte sie, „ein Kuß,“ „ehe ich fortahre.“ Der Ladenjüngling betrachtete seine hübsche Kundin, schwankte eine Sekunde, dann sagte er sie um und drückte einen glühenden Kuß auf ihre Wange. Entsetzen der Gräfin, Hülferufe und die Auf- und Ab- des Chefs, der den Anwalt-ten jagte vor die Thür setze alles was das Werk eines Auersblicks. Der unglückliche Kammis wurde nun lässlich vor den Gerichtshof zitiert, weil er seine Kundin gewaltthätig behandelt hatte. Er konnte sich aber verteidigen und wurde freigesprochen. „Teufel,“ sagte der junge Mann vor Gericht, „ich wußte nicht, daß es sich um ein Musikstück handelte!“ Das ist ein Wink für den Komponisten, in der Wahl ihrer Titel vorfichtiger zu sein!

Familien-Nachrichten.

Geboren: D. Wichmann, Oldenburg, 1 T.; H. Ruchmann, Strohhausen, Zwilf. (Mädchen); Carl Wigger, Brodewisch, 1 S.; L. Dählmann, Oldenburg, 1 T.; W. Noormann, Carolinenfiel, 1 S.; E. U. Janssen, Carolinenfiel, 1 T.

Verlobt: Frä. Anna Gellermann, Wiesede, Joh. Erdwien's, Ulpshört; Frä. Marie Hüsen, Oldenburg, Kaufm.

Heinr. Willers, das.; Frä. Clara Höpfer, Rastede, Kaufm. Elmar Fortmann, Oldenburg.

Gestorben: Wwe. Anna Riedels geb. Harlen, Oldenburg; Tischlermstr. A. Kruse, Oldenburg, 78 J.; Ehefr. Magdal. Kleinert geb. Thom's, Oldenburg, 42 J.; Ehefr. Cath. Bahle geb. Harms, Alferwupp; Eisenb.-Oberkontrollleur Ad. Ruythaver, Oldenburg, 53 J.; Prop. Joh. Engelau, Neuhadt, 76 J.; Heinr. Teschen Wwe., Anna geb. Köbke, Oldenburg, 65 J.; Ehefr. Marg. Rath. Dicks geb. Wilken, Friedeburg, 48 J.; Landw. Joh. Ber. Harms, Friedeburg, 78 J.

Marktpreise an der Kornbörse in Oldenburg am 25. Septbr. 1900.

Gezahlter Preis für 1 Doppelzentner (100 Kgr.).

Gattung	gering		mittel		gut		Beckhardt Doppelzentner
	mit drigster Mt.	höchster Mt.	mit drigster Mt.	höchster Mt.	mit drigster Mt.	höchster Mt.	
Weizen	12,—	—	14,55	14,65	15,35	—	—
Roggen	12,—	12,55	13,05	13,55	13,75	14,05	—
Gerste	—	—	—	—	13,35	13,65	—
Hafers	10,—	—	11,—	11,70	11,80	12,50	—

Norden, 24. Sept. Dem heutigen Wochenmarkt waren — Stück Hornvieh, 214 Schweine, 17 Schafe und Lämmer zugetrieben. Preis: Schweine 22-68 Mk., Schafe 13-26 Mk. Außerdem war eine Anzahl kleiner Ferkel zugeführt, welche mit 8 bis 11,50 Mk. bezahlt wurden.

Norden, 24. Septbr. Weizen per 300 Pfd. 19,— bis 22,75 Mk., Roggen per 300 Pfd. 19,—22,— Mk., Wintergerste, leichte, per 240 Pfd. —,— Mk., do. neue schwere, 15,50 bis 16,— Mk., Gafer, prima, per 3000 Pfd. 190-193 Mk., do. sekunda per 3000 Pfd. 165-175 Mk., Erbsen, grüne, per 320 Pfd. 23-30 Mk., do. graue per 320 Pfd. 26-30 Mk.

Leer, 22. Sept. (Notierung der vereinigten Butterhändler.) Preis: 1. Qual. Stoppelbutter 49 Mk. per Achteltonne.

Beener, 22. Sept. Zum heutigen Butter- und Käsemarkt betrug die Anfuhr 40 Faß Butter und 3000 Pfd. Käse. Preis: Butter 34-50 Mk. per Achteltonne, Weißkäse 15 bis 21 Mk., Kräuterkäse 20-23 Mk. per 100 Pfd.

Bremen, 24. Sept. Viehmarkt. Auftrieb: 200 Rinder, 561 Schweine, 76 Kälber, 226 Schafe. Geschlachtet wurden: 115 Rinder, 514 Schweine, 53 Kälber, 137 Schafe. Lebend ausgeführt: 18 Rinder, 32 Schweine, 16 Kälber, 7 Schafe. Bestand: 67 Rinder, 15 Schweine, 7 Kälber, 80 Schafe. Bezahlt wurden für 100 Pfd. Schlachtgewicht für Ochsen 56-66 Mk., Quenen 55-64, Stiere 50-60, Kühe 48-62, Schweine 50-56,—, Kälber 55 bis 80, Schafe 40-63 Mk.

Hamburg, 24. Sept. Viehmarkt. Zutritt: 1300 Rinder und 2376 Schafe. Bezahlt wurde pro 100 Pfd. Fleischgewicht: 1. Qual. Ochsen und Quenen 61,— bis 64,—, 2. Qual. 57-60,—, junge fette Kühe 56-59,—, ältere 51-53,50, geringere 45-49,— Mk., Bullen 49-56,— Mk., Schafe: 1. Qual. 57-62,— Mk., 2. Qual 52-56,50 Mk., 3. Qual. 46-50 Mk.

Neuß, 26. Sept. Weidenweiz (Zettweiz)-markt. (Telegramm.) Aufgetrieben waren 127 Stück Rindvieh, darunter waren 9 Ochsen und 118 Kühe. Preise per 100 Pfund Schlachtgewicht: 1. Qualität 65, 2. Qual. 60, 3. Qual. 56 Mk. Rassen: Oldenburgische, hollsteinische und rheinländische. Der Handel war mittelmäßig.

RALFA'S
 sind die einwertigsten, ergiebigsten und bestmündigsten
 und werden zu wöchentlichen Fabrikpreisen (RM. 1.40 bis RM. 2.40
 das Pfund) direct an Private frisch von der Fabrik RALFA'S
 Compagnie Richard Reichardt, Wandersberg
 Hamburg geliefert. Billigen in den großen Städten.
Kostproben und Preislisten umsonst und postfrei.

Privat-Bekanntmachungen.

Die Erben des weil. H. J. Heyen lassen durch den Unterzeichneten das ihnen gehörige, zu Neugarmstiel belegene, zu 2 Wohnungen eingerichtete

Häuslingshaus

nebst großem, sehr fruchtbarem Gemüsegarten

mit Antritt auf den 1. Mai 1901
Sonnabend den 29. Sept. d. J.
nachm. 4 Uhr

in Fokkens Hotel zu Hohenkirchen öffentlich an den Meistbietenden verkaufen. Kaufliebhaber werden eingeladen mit dem Bemerkten, daß auf ein annehmbares Gebot der Zuschlag sofort erteilt wird.
Hohenkirchen. J. F. Detmers, Auktionator.

Die Erben des weiland Proprietärs P. L. Albers hieselbst wollen die ihnen gehörige, z. St. von Frau Witwe Albers bewohnte

Stelle,

groß 18 Ar 51 Dm., öffentlich versteigern lassen, wozu Termin angelegt wird auf

Sonnabend den 29. Sept. d. J.
nachm. 6 Uhr

in Aug. Janßen's Gasthause hieselbst. Es soll ein Verkauf der ganzen Stelle und auch je allein des Hauses mit dabei befindlichem Garten, groß 11 Ar 51 Dm., sowie des jenseits der Chaussee liegenden Gartens, groß 7 Ar, welcher sich besonders als Bauplatz eignen würde, versucht werden.

Sillenstede, 1900 Sept. 24.

Albers, Aukt.

Der Schuhmachermeister Johann Eggers hieselbst wünscht seine im hiesigen Orte belegene

Besitzung,

groß 22 Ar 72 Dm., zum Antritt am 1. Mai 1901 öffentlich versteigern zu lassen, wozu Termin angelegt wird auf

Sonnabend den 29. September d. J.
nachmittags 6 Uhr

in Aug. Janßen's Gasthause hieselbst mit dem Bemerkten, daß auf ein annehmbares Gebot der Zuschlag sofort erteilt werden dürfte, da die Abhaltung weiterer Verkaufstermine nicht beabsichtigt wird. Käufer werden eingeladen

Albers, Aukt.

Zum öffentlichen Verkauf des zum Nachlasse des verstorbenen Proprietärs Anton Albers Guts zu Jever gehörigen, daselbst an der Rosenstraße belegenen

Wohnhauses

mit großem schönen Obst- u. Gemüsegarten wird dritter und letzter Termin auf

Montag den 1. Okt. d. J.
(nicht Dienstag den 25. Septbr.)
abends 6 Uhr

in der Wirtschaft der Frau Philipp zu Jever angelegt. In diesem Termine wird ebenfalls der Zuschlag erfolgen und werden Kaufliebhaber dazu eingeladen.

Der Flächeninhalt des Grundstücks beträgt 24 a 96 qm; das Haus befindet sich in einem guten Zustande und eignet daselbst sich namentlich auch für einen Privatmann.

Jever, 1900 September 14.

A. Tiemens.

Habe mein in Minßen belegenes

Häuslingshaus

mit Gartengrund auf Mai 1901 zu verpachten. Dasselbe kann auf sofort bezogen werden.

Bei Minßen. Johann Brören.

Sonnabend den 29. Sept. werde ich bei meinem Hause eine Anzahl bester

Hengst- sowie Stutfüllen

zum Verkauf stellen, worauf die Herren Landwirte aufmerksam mache.

Jever, am Bahnhof.
M. Remmers.

Fohlen-Auktion.

Herr Wilhelm Loose zu Stollhammerswich läßt

Sonnabend den 29. d. M.
morgens 10 Uhr

beim Viertenschen Gasthose hieselbst



20

Stück

beste Fohlen, Hengste und Stuten,

oldenburgische Race,
6 beste 1 1/2jähr.

Enterfüllen

öffentlich auf Zahlungsfrist verkaufen. Kaufliebhaber werden eingeladen.

Wittmund, den 23. September 1900.
H. Eggers.

Landguts-Verpachtung.

Ein im südöstlichen Jeverlande belegenes

Landgut,

groß ca. 50 Hektar, aus 2/3 Weideland und 1/3 Ackerland bestehend, ist unter meiner Nachweisung auf längere Jahre, Mai 1901 anzutreten, zu verpachten.

Auf Wunsch des Pächters kann ein Teil des Weidelandes auch von der Verpachtung ausgeschlossen werden.

Jever. W. U. Minssen.

Es wird hiermit zur Kenntnis gebracht, daß der Hausmann Albert Rickerts zu Fedderwarden den hier belegenen sogenannten Roggenhamm zum Gemüsebau

öffentlich

verpachten lassen will. Der Verpachtungstermin wird im Laufe dieses Herbstes stattfinden und näher bekannt gemacht. Fedderwarden, 1900 Sept. 24.

Röver.

Habe die früher von Wwe. Deters zu Waddewarden benutzte

Wohnung

mit Obst- und Gemüsegarten auf Mai 1901 in Auftrag zu vermieten. Gänseweg bei Waddewarden.

Diedr. Eden.

Zu verkaufen

ein gutes Hengstfüllen. Sengw.-Altenbeich. L. G. Drantmann.

Dienstag den 2. Okt. 1900
nachm. 1 Uhr

werde ich beim Hause des Gastwirts A. Hartmann zum roten Löwen hieselbst einen

1 1/2jähr. Stier

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkaufen, wozu Kaufliebhaber eingeladen werden.

Jever. Aukt. H. A. Meyer.

Herr Wilh. Mennen zu Ullande, Gemeinde Wisefels, beabsichtigt sein daselbst belegenes

Wirtshaus

mit Scheune, Obst- und Gemüsegarten, sowie einem Landstücke (Weide für 2 Kühe), öffentlich verkaufen zu lassen.

Verkaufstermin wird angelegt auf
Dienstag den 2. Oktober d. J.
nachmittags 4 Uhr

in der Stadtwage hieselbst, wozu ich Kaufliebhaber einlade mit dem Bemerkten, daß möglichst in diesem Termine der Zuschlag erteilt werden soll.

Jever. M. U. Minssen.

Herr Landwirt Frisum r. Ditzles zu Al.-Ostern will von seinem Landgute das

41 Gras- Grünländereien,

3 Th. alte Weiden, zur Benutzung als Weide- und Mäheland in Stücken versch. Größe auf mehrere Jahre öffentlich verpachten

Verpachtungstermin wird angelegt auf
Mittwoch den 3. Oktober d. J.
nachmittags 4 Uhr

in Hinrich's Wirtshaus zu Ostern, wozu ich Nachtliebhaber einlade.

Jever. W. U. Minssen.



Bei Anfragen wolle man die Form und den inneren Durchmesser des Schornsteins oder Dunstrohrs angeben. Prospekte und Zeugnisse gratis.

A. B. Süßmilch, Jever.

Hatte Gelegenheit, einen Posten

Ware

billig einzukaufen und gebe davon ab, so lange der Vorrat reicht.

Blumentöpfe 60, 80, 90, 100 Pfg. per Stück,
Weinaläser, ff. Kr. still, per St. 30 Pf.,
Teller in weiß u. blau per St. 10 Pf.,
Satz Kompots, 1/6 Satz 90 Pf., und größer,

Waschbänder mit ff. def. Service M. 3 bis 3,25 Mk.,
Gf-Service, gute Ware, M. 6,50, 8, 10, und besser,
Vorratstücken mit Glasüren bitte Schaufenster zu beachten.

Bambusstühle per Stück 60 Pf.

Th. v. Lengen,

Wasserfortstraße.

Beste Piassavabeien 5/12 Stück 45 Pf., Dbd. 4 Mk. 80 Pf., empfiehlt

J. H. Cassens.

Die neue Oldenburgische Gefindeordnung. Preis 80 Pfg.

Buchh. C. L. Metzger & Söhne.

Kochbücher

von Dautvis 2c. empfohlen
C. L. Metzger & Söhne.

Sengwarder Viehvericherung.

Generalversammlung ob. Versicherung Sonntag den 30. September nachmittags 4 Uhr in Hillers's Gasthause, Inhaufersiel, wozu die Mitglieder mit dem Bemerkten geladen werden, daß die Richter scheinenden den dort gefassten Beschlüssen stillschweigend mitzutreten.

Tagesordnung: Beratung event. Beschlüßfassung über einen Subprozess, § 14 nebst Nachfrage der Statuten der Sengwarder Viehvericherung vom 29. März 1885 und vom 14. August 1898.

Die Tagatoren event. deren Ersatzmänner haben unbedingt auf dieser Versammlung zu erscheinen.

Inhaufersiel, im September 1900.

J. H. Hillers,

3. Buchführer der Sengw. Viehvericherung.

Empfehle meinen ange-

fürten Herdbuchstier

Fidalgo.

Gastwirt J. a. L. o. b. s.

Mein Stier deckt für 3 Markt Lain. J. Böhjen.

Empfehle meinen Stier Fabricius

Deckgeld 3 Mk. J. Harms.

Langenwerth. J. Harms.

Empfehle meinen 1 1/2jährig. Ziegenbock

St. Joodteralter deckt. G. Böner.

Zu verkaufen

eine junge Jahre Kuh, ein 2jähriges tieriges Best, sowie 3 halbjährige Stier-älber.

Mel. Heintz. Popken.

Zu verkaufen

Umstände halber ein großer schön. Kachelofen. Helmühle. B. I. L.

Zu verkaufen

ein gutes, 7 Monate altes Kalb. C. U. d. m. e. s. l.

Zu verkaufen

zwei 6 Monate alte Kuh-älber. J. de Bries W. v. e.

Bei St. Joodter Mühle.

Schuhmachergesellen.

Dauernde Arbeit, hoher Lohn. J. P. e. l.

Jever. H. P. e. l.

Gesucht

ein Zimmer- und Maurergeselle.

Waddewarden. J. D. n. e. n.

Malergehülfsen

Jucht

Jever. Aug. Solaro.

Gesucht

2 Zimmer- und Maurergesellen.

Inhaufersiel. Harms.

Gesucht

auf gleich ein junger Mann oder Knabe

der ader kann. W. e. s. t. e. r. h. a. u. s. e. n.

Westerhausen bei Hookfiel. A. P. e. e. n.

Gesucht

zu Oktober und November mehrere gut

Küchen- und Hausmädchen.

Näheres bei Frau Alverich.

Suche

auf sofort oder zum 1. November viele Groß- und Klein-Mädchen mit guten

Zeugnissen für Bürger und Landwirte sowie mehrere Haushälterinnen für Private.

Schaar. Frau M. a. z. u. r.

Beste Zimmer- u. Maurergesellen

erhalten Beschäftigung.

Jeringhabe. G. J. h. e. n.

Maurermeister

Gesucht

zum 1. Novbr. ein zuverlässiges tüchtiges

Mädchen für häusliche Arbeiten.

Jever. Gerhard D. n. e. n.

Kann auf sogleich und Mai noch mehrere

Groß- u. Klein-Knechten und Mägden

zu hohem Lohn gute Herrschaften nachweisen.

Hadden. Frau Hiller.